

Autor	Beitrag
schindel 20.09.2018 07:43	Laut Medienbericht schrieb Alexander Labak einen Brandbrief. Vorwurf des Bruchs der Verschwiegenheitspflicht. Casinos-Austria-Chef Alexander Labak hat seinen Vorstandskollegen und dem Präsidium des Casinos-Aufsichtsrates einen Brandbrief geschrieben, in dem er zwei Betriebsräten vorwirft, die Verschwiegenheitspflicht zu verletzen, schreibt die Presse (Samstagsausgabe). In dem dreiseitigen Brief schreibe er, dass er "Hinweise auf grobe Missstände in der Casinos Austria AG" erhalten habe, diese "legen die Befürchtung nahe, dass das Wohl des Unternehmens massiv gefährdet ist", zitiert die Presse aus dem Schreiben. Es gebe den "Verdacht der Verletzung von Vertraulichkeitsverpflichtungen", die zu einer für das Unternehmen schädlichen Berichterstattung führe. Die Anschuldigungen richteten sich gegen zwei Mitglieder des Zentralbetriebsrates, die auch im Aufsichtsrat der Casinos Austria (Casag) sitzen, so die Zeitung. Außerdem würde der Betriebsrat durch die "offensichtlich faktisch geschaffenen Machtstrukturen im Unternehmen" in die operative Geschäftsführung eingreifen. Labak sieht außerdem eine Diffamierung seiner Person gegenüber externen Personen. Insbesondere beschwerte sich Labak über Gerüchte über seine Ablöse. Sein Vertrag läuft bis Ende 2019. Labak war schon bisher von den Mitarbeitern ein autoritärer Stil vorgeworfen worden. Nun gebe es auch Kritik von Eigentümerseite: "Die Sazka-Gruppe, die Labak 2017 als Nachfolger von Karl Stoss vorgeschlagen hatte, distanziert sich sogar mittlerweile vom Casinos-Chef. Hinter vorgehaltener Hand wird gegenüber Journalisten beteuert, dass Labak 'keinesfalls Vertrauensmann von Sazka' sei", so die Presse. In der letzten Aufsichtsratssitzung Ende Juni hat laut Zeitung der Betriebsrat Labak vorgeworfen, er habe "funktionierende Strukturen bewusst und mutwillig zerschlagen, um sich kritisch mahnender Manager zu entledigen". Auch habe es Millionen gekostet, Führungskräfte zu kündigen und zugleich externe Berater zu engagieren. Betriebsrat Manfred Schönbauer sagte der Presse, dass er "keine Interna besprechen darf" und in der Aufsichtsratssitzung lediglich seiner Sorge Ausdruck verliehen und damit seine Verantwortung als Mitglied des Aufsichtsrates wahrgenommen habe. An die Medien sei er nicht herantreten. Mit seinen 22 Jahren Erfahrung als Betriebsrat des Unternehmens sei das jetzt "die schwierigste Situation, die ich je erlebt habe". https://kurier.at/wirtschaft/casinos-austria-chef-greift-in-brief-betriebsraete-an/400118771

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: